

Bericht über die
Sitzung des
Gesamtpfarrgemeinderates der
Pfarrgruppe Mainspitze

Sitzung am 06. Oktober 2020, von 19 Uhr bis 21:15 Uhr

in

Ginsheim

erstellt von H. Witting am 07.10.2020

Tagesordnung 06.10.2020

1. Begrüßung und geistlicher Impuls zum Thema des Wallfahrtsgottesdienstes
„Geht – Es geht!“ (Pfr. Zirmer) (10 Min.)
2. Rückblick auf die Sitzung vom 31.08.2020 – Vorstellen der Synopse zu den bisherigen Ergebnissen (H. Witting) (10 Min.)
3. Zusammenführen unserer Visionen, unserer Träume von einer Kirche Jesu Christi mit den Ergebnissen aus der pastoralen und gesellschaftlichen Wahrnehmung, um daraus Schwerpunkte für unser zukünftiges Arbeiten im kirchlichen Kontext abzuleiten. Arbeit in kleinen Gruppen (ca. 45. Minuten), danach im Plenum: Ergebnisse der Gruppen vorstellen (ca. 25 Minuten) (Moderation H. Witting)
4. Weitere Termine auf dem Pastoralen Weg :
 nächster Ratschlag auf Dekanatsebene am **24. Oktober 2020.**
 Wer stellt unsere Ergebnisse vor? (10 Minuten)
5. Themen der TeilnehmerInnen (20 Minuten)
6. Abschluss und Segen (Pfr. Zirmer) (5 Minuten)

Rückblick auf unsere Stationen auf dem Pastoralen Weg
Unser Weg zur Bildung von Schwerpunkten in der Pfarrgruppe
Mainspitze

Bestandaufnahme Pfarrgruppe Mainspitze Februar 2020

Das **ehrenamtliche Engagement** in der Kirchengemeinde muss **gestärkt werden**. Ehrenamtlich Tätige sind durch Fachleute professionell in ihrer Arbeit zu unterstützen. Engagement in der Kirche ist zunehmend projektbezogen zu organisieren.

Kirche muss wieder **glaubwürdiger** und **präsender** sein. Sie tritt offener, weltlicher und offensiver im Außenkontakt auf ohne gleich zu missionieren.

Kirche wird als **Gemeinschaft mit gemeinsamen Werten und Überzeugungen** wahrgenommen. Kirche ist regional in Gemeinden mit zugänglichen, erreichbaren, theologisch-pastoral geschulten Ansprech-partnern vertreten. **Kirche ermöglicht Begegnungen**.

Zwischen den Phasen zur Sakramentenvorbereitung fehlen in dem Korridor für Jugendliche, dann für junge Erwachsene sowie für junge Paare mit und ohne Kindern und für Singles **ansprechende auf die jeweilige Lebenssituation ausgerichtete Angebote**.

Rückblick auf unsere Stationen auf dem Pastoralen Weg
Unser Weg zur Bildung von Schwerpunkten in der Pfarrgruppe
Mainspitze

Bestandaufnahme Pfarrgruppe Mainspitze Februar 2020

Die **Gestaltung der Gottesdienste** muss auf die innere und **äußere Lebenssituation der verschiedenen Altersgruppen** abgestimmt werden. Kommunikation auch nach dem Gottesdienst muss einen hohen Stellenwert haben und gefördert werden.

Kirche bietet Hilfestellung in sozialen Notlagen bei Arbeitsplatzsorgen, bezahlbarem Wohnraum, Kinderbetreuung. Kirche kümmert sich um Bedürftige.

Angebote der Kirchengemeinde werden auf allen Kanälen veröffentlicht: Pfarrbrief an alle Haushalte, gut gepflegte aktuelle Homepage, regelmäßiger Newsletter mit Gottesdienstordnung, Social Media-Präsenz, gutes Marketing.

Rückblick auf unsere Stationen auf dem Pastoralen Weg
Unser Weg zur Bildung von Schwerpunkten in der Pfarrgruppe
Mainspitze

**Abschluss Bestandsaufnahme und gesellschaftliche Wahrnehmung auf
Dekanatsebene im August 2020**

Was brauchen die Menschen?

Menschen brauchen andere Menschen, die sie annehmen, die sich ihnen zuwenden und sie **als Person wahrnehmen, die zuhören, für sie Zeit haben.**

Menschen brauchen **Begleitung** und konkrete **Unterstützung**, insbesondere **in Not und Krisensituationen, in Ängsten und Nöten.**

Menschen brauchen **Unterstützung** in alltäglichen Problemen (Wohnen, soziale Gerechtigkeit).

Menschen haben Sehnsucht nach einer **örtlichen Verbundenheit**, nach einem „**Zuhause**“ im Sozialraum.

Es gibt einen Bedarf nach gemeinschaftsstiftenden örtlichen, kulturellen und **spirituellen Angeboten.**

Rückblick auf unsere Stationen auf dem Pastoralen Weg
Unser Weg zur Bildung von Schwerpunkten in der Pfarrgruppe
Mainspitze

**Abschluss Bestandsaufnahme und gesellschaftliche Wahrnehmung auf
Dekanatsebene im August 2020**

Was erwarten die Menschen von der Kirche?

Viele Menschen erwarten insgesamt eine **lebensechte Kirche**: „Wenn die Kirche nicht bei den Menschen ist, braucht man sie nicht.“ Das meint: Authentische, an den Belangen der Menschen orientierte,

gelebte Nächstenliebe – diakonia: persönliche Ansprache, Zeit, Seelsorge, Hilfe

Heimat und Gemeinschaft – koinonia: Präsenz, Erreichbarkeit, Willkommenskultur, Ökumene

Orientierung – martyria: Wertorientierung, Sinnstiftung, klare Haltung und Position, Transparenz und Glaubwürdigkeit.

Orte gelebter Spiritualität – liturgia: Eucharistie, liturgische Vielfalt, offene Kirchen

Ergebnisse der Arbeit der einzelnen Gruppen am 31.08.2020:
Was motiviert mich, heute Teil der Kirche Jesu Christi sein zu wollen?

In der Kirche erfahre ich **Gemeinschaft**, bin nicht alleine und mir wird **Sorge um meine Seele** zuteil. Ich treffe auf **charismatische Menschen**. Insgesamt **tut es mir gut, hier zu sein**.

Veränderungen haben schon immer die Kirchengeschichte geprägt. Ich spüre eine **Stimmung des Aufbruchs, der Veränderung und des Umbruchs**.

Wir dürfen **Veränderungen wagen und auch Fehler machen**, wir müssen den Mut haben, nicht alles gleich perfekt machen zu wollen.

Positive Erlebnisse machen Veränderungen möglich.

Visionen mobilisieren **ungeahnte Kräfte**, die **Motivation** einzelner **steckt** andere **an**.

Ergebnisse der Arbeit der einzelnen Gruppen am 31.08.2020:
Was ist meine tiefste Sehnsucht für die Kirche?

In der Kirche möge es guten **Zusammenhalt** der Menschen untereinander geben, der geprägt ist von gegenseitigem **Interesse**. Das **Hickhack** untereinander **bringt uns nicht weiter**.

Wir Christen mögen doch **zu unserem Glauben stehen** und ihn auch **in der Welt bekennen** und ihn hinaustragen. Den **Glauben mit Freude** an einzelne oder Gruppen **weitergeben** gehört ebenso dazu wie das Evangelium **kreativ in die heutige Zeit zu bringen**, z.B. mit **Bibelteilen** in ökumenischer Zusammen-setzung der Teilnehmenden.

Ein Ziel soll die **Einheit der christlichen Kirchen** sein, die als **ein Schiff Kirche** in der Welt unterwegs sind. Dazu gehört auch das „**Ausmisten**“, das Überbordwerfen überkommener und trennender Einstellungen.

Kirche muss **authentisch, glaubwürdig, menschnah** und **menschenfreundlich** auftreten und wahr-genommen werden können.

Ergebnisse der Arbeit der einzelnen Gruppen am 31.08.2020: **Was ist meine Vision von der Kirche Jesu Christi?**

Die Kirche Jesu Christi soll sich zu **aktuellen Themen innerhalb und außerhalb des kirchlichen Raumes vernehmbar äußern**. Die **Aussagen der Bibel ins Hier und Jetzt zu transformieren** ist die Übertragung der Erkenntnisse und Aussagen der Bibel für Menschen in einer „**Wüstenkirche**“ hin zu **Aussagen und Erkenntnissen für Menschen in der Zeit der Dienstleistungen und Digitalisierung**. Dies kann bei jeder Predigt, bei öffentlichen Statements und Publikationen und nicht zuletzt bei der Planung und Umsetzung des pastoralen Wegs geschehen.

Die Kirche soll die **Menschenfreundlichkeit Gottes bezeugen** und **glaubwürdig erfahrbar** machen. Dazu gehört das **offen sein**. Kirche soll ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen, **sie hat etwas zu bieten**.

Kirche soll sich nicht in der Masse verlieren, sondern **den Einzelnen, die Einzelne im Blick haben**.

Kirche soll aktiv, lebendig, mit Mut, ohne Angst in der Welt unterwegs sein.

Die **Frohe Botschaft** braucht mehr **frohe Botschafter und Botschafterinnen!**

Ergebnisse der Arbeit der einzelnen Gruppen am 31.08.2020: **Was ist meine Vision von der Kirche Jesu Christi?**

Am **Bau des Schiffs Kirche** darf und kann sich **jeder nach seinen Fähigkeiten einbringen** und daran mitwirken, die **Aussagen der Bibel ins Hier und Jetzt zu transformieren**.

Mit der „Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer“ vor Augen ist die **Motivation zum Bauen am Schiff für jeden einzelnen sehr hoch**.

Die Realisierung von **gemeinsamen Aufgaben** und das Erreichen **gemeinsamer Erfolge schweißt zusammen und bildet Gemeinschaft**.

Das sich **Einbringen** muss auf allen Ebenen und **vorbildhaft im kirchlichen Umfeld ermöglicht, gefördert und zugelassen** werden.

Schwerpunkte legen – wie geht das, was ist damit gemeint?

Wir wollen in einem offenen und kreativen Prozess überlegen, wie die pastoralen Schwerpunkte der Zukunft aussehen könnten!

Was ist uns wichtig? Was glauben wir, ist hier und heute die Absicht Gottes, was möchte er wachsen lassen?

Wie können wir das **in pastorale Schwerpunkte umsetzen?**

Schwerpunkte können sich in **Haltungen** ausdrücken wie Offenheit oder Authentizität, in das **Einbeziehen von Zielgruppen** wie Ökumene, Hilfsbedürftige, Familien, Jugend, junge Erwachsene, Singles, aber auch in der **Sozialpastoral**, der **Sakramentenkatechese**, der **Seelsorge** oder auch in ganz **konkreten Projekten** in der Pfarrei.

Fragen, auf die wir gemeinsam Antworten suchen

- Was ist hier und heute die Absicht Gottes?
- Was möchte er wachsen lassen?
- Was sind für mich besondere Kennzeichen für eine Kirche des Teilens?
- Welche Schwerpunkte ergeben sich für die Kirche insgesamt?

Hier sind eher Themen des Synodalen Weges angesprochen wie Lebensformen in der Kirche (Zölibat, Umgang mit gleichgeschlechtlich ausgerichteten Menschen), Rolle der Frau, Zugang zu Weiheämtern, Machtstrukturen/Beteiligung von Laien.

- **Welche konkreten Schwerpunkte vor Ort zeichnen sich ab?**

Die wichtigsten Punkte wurden von den 3 gebildeten Arbeitsgruppen auf den Moderationskarten notiert und im Plenum vorgestellt.

Es gab drei Gruppen, die von Frau Schlechta, Frau Knodt und Herrn Stotz moderiert wurden.

Corona - "Erregung"
aber: doch ist nicht im
4. Satz zu denken ist nicht?

Achtung:
Wie können wir das
aufheben lassen, wer wir heute?

an Religion
orientieren!
Viele Kinder/Familien
viele ältere Leute

Dasein f
Ebenbildliche in der
Welt!

Kirche ist für die
Menschen da:
Caritatives Tun!

Wir wollen eine
offene Kirche
sein

Kirche soll
präsent sein

Was gut läuft ①
ausbauen &
erhalten
gut = Kirche 1.1
- Caritas
= Kleiderkammer
= Ort d. Zukunfts

Was schlecht ②
läuft
Lichtstrahlen?
Einwanderer?
= Platteau 2.1
=> Neutralisieren
- Seniorenarbeit
- Behinderte?

- Missionar 1.2
= Aufklärung, diente
Hauswirtschaft
= Jugendarbeit

- Klare Strukturen 1.3
des Leitungsaussch.
Betreiber & Betreuer

- Gottesdienste 1.4
= Angebote für Zielgruppen
= Medienträger
= Treffen nach Gottesd.

- Ökonomie 1.5
Frau. Präzision 1.6

"Reinhalte" 1.7
Trennungsbereich
= Zielgruppe
= Planung in diesem Stück?

Welche der von uns ermittelten Schwerpunkte haben die höchste Priorität, was darf nicht verloren gehen?

Die Herangehensweise an die Fragestellungen in den Arbeitsgruppen zeigt folgendes Ergebnis:

Als wesentliche Schwerpunkte und Leitlinien für die Ausrichtung zukünftiger pastoraler Arbeit wird eine **präsenste Kirche**, eine **offene Kirche** und eine **Kirche, die für die Menschen da ist** gesehen!

Konkrete Projekte und Angebote in der pastoralen Arbeit wurden unter den generellen Aspekten – **was läuft gut und ist ausbaufähig** sowie **was läuft schlecht**, sollte **aufgegeben oder** bei Fortführung an sich veränderte Rahmenbedingungen **angepasst und neu aufgestellt** werden.

Als gut laufende bzw. positiv wahrgenommene Angebote und Aktivitäten sind die Arbeit der **Chöre**, die **Gestaltung der Gottesdienste**, die **Pfarrei-Caritas** mit Kleiderkammer, Orte des Zuhörens zu nennen.

Ebenso wird die **Messdienerarbeit** genannt, die zukünftig wieder durch einen Hauptamtlichen begleitet werden soll und grundsätzlich **zu einer umfassenderen Arbeit mit Jugendlichen auszubauen** ist. Angebote wie **Zeltlager** und **Familienfreizeiten**, **Flohmarkt**, **Weihnachtsmarkt** und **Basar** gehören ebenso wie eine **gemeinsame Fronleichnamsprozession** und die **Ökumene-Arbeit** zu den als sehr positiv wahrgenommenen Aktivitäten, die als Schwerpunkte fort zu führen sind.

Welche der von uns ermittelten Schwerpunkte haben die höchste Priorität, was darf nicht verloren gehen?

Die **Medienpräsenz der Pfarrgruppe** ist nicht zuletzt in der Corona-Zeit deutlich gesteigert worden. Gottesdienste auch als Videoübertragung haben wie die Veröffentlichungen durch Pfarrbrief, Home-page, Facebook zu mehr Präsenz beigetragen.

Zukünftig sind **Gottesdienste für verschiedene** Zielgruppen wünschenswert und der **persönliche Austausch und das Zusammenkommen nach einem Gottesdienst** sind zu fördern.

Grundlage all dieser als sehr positiv wahrgenommenen Aktivitäten muss eine **klare Strukturierung und Aufgabenverteilung im Leitungsteam** sein.

Ein wichtiger weiterer Schwerpunkt ist in der **Betreuung der Betreuer** zu sehen, das heißt, dass **Oasen für das Auftanken und die Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen** zum regelmäßigen Angebot der Pastoralarbeit gehören sollen.

Die Auswahl von **Arbeitsschwerpunkten** muss sich an den **Ressourcen** der ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen orientieren.

Schwerpunkte der pastoralen Arbeit sind zukünftig noch stärker an den veränderten Lebensentwürfen der Menschen auszurichten. **Projektbezogene Angebote** sind in den Vordergrund zu stellen.

Welche der von uns ermittelten Schwerpunkte haben die höchste Priorität, was darf nicht verloren gehen?

Bei der Frage nach den eher schlecht laufenden Angeboten und Aktivitäten sind einige wenige konkrete Dinge genannt worden, wie z.B. die **pfarreispezifischen Pfarrfeste**, die möglicherweise doch als **Pfarrgruppenfeste** zukünftig zu organisieren wären.

Die **Seniorenarbeit** ist verbesserungsbedürftig und zu intensivieren. Seniorenarbeit muss **vor Ort** laufen und kann nicht als zentrales Angebot konzipiert werden.

Ebenso wurde die Frage nach der **Akzeptanz der Bücherei** aufgeworfen. In wie weit das Angebot aufrecht zu erhalten ist oder auch für weitere Zielgruppen angepasst werden kann, muss geprüft werden.

Die Nennung positiver wie negativer Angebote und Aktivitäten wird als nicht abschließend gesehen und ist im laufenden Prozess weiter zu bearbeiten.

In einer offenen und konstruktiven Atmosphäre wurden die Ergebnisse der Gruppenarbeit diskutiert. Dieser Prozess, sich mit Schwerpunkten zukünftiger pastoraler Arbeit auseinander zu setzen, muss fortgesetzt werden und in die Phase des Pfarreizuschnittes einbezogen werden.

Für die **Teilnahme am Ratschlag** am 24.10.2020 in Groß-Gerau haben sich Frau Jost, Frau Schlechta, Frau Kraft, Herr Stotz und Herr Witting angemeldet.

**Wir wollen eine offene Kirche
sein!**

Kirche soll präsent sein!

Kirche ist für die Menschen da!



Chöre, Gottesdienste

Messdiener-, Jugendarbeit

Zeltlager,
Familienwochenenden

Familienpastoral

Caritatives Tun

Flohmarkt, Basar, ...

Medienpräsenz

Projektbezogene
Aktivitäten

Seniorenarbeit vor Ort

Oasen für Ehrenamtliche

Weitere Schwerpunkte ...

Diakonia, Koinonia, Martyria, Liturgia

Klare Strukturierung und Aufgabenverteilung im Leitungsteam, Ressourcen